

Lustobjekt des Tages: »Groko«

Felix Jota

Als passive Hinnahme des Unabwendbaren wird in der Psychologie das Phänomen der Resignation definiert. Für eine Diagnose des Gemütszustandes der rund 443.000 Mitglieder der SPD, ja des deutschen Wahlvolks insgesamt, lässt sich momentan schwerlich ein besserer Begriff finden. Vielleicht noch Apathie, ein Zustand, der wiederum als Teilnahmslosigkeit und mangelnde Erregbarkeit beschrieben wird.

Wir alle werden uns wohl in das Unabwendbare fügen müssen, eine Neuauflage der großen Koalition aus CDU und SPD im Bund. Denn wer zweifelt noch ernsthaft daran, dass sich die Mehrheit der Sozen bei dem am Freitag um Mitternacht beendeten Mitgliederentscheid genau dafür entschieden hat?! Für einen Platz an den Fleischtöpfen der Macht gibt diese einst stolze Partei alles an der Garderobe ab, Ziele, Ideale, ihr Programm.

Bild hat einen leicht anderen Eindruck von der Gefühlslage der Nation. »Deutschland hat wieder Lust auf Groko«, titelte das Fachblatt für Surrealismus am Freitag. Und das ausgerechnet über einem Foto von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und ihrem designierten Sparkommissar Olaf Scholz (SPD)! Diese bizarre Konstruktion rechtfertigt das Blatt mit dem Hinweis, 46 Prozent der Befragten im »Deutschlandtrend« der ARD seien für die große Koalition, vier Prozent mehr als vor zwei Wochen.

Die Worte »Lust« und »Groko« in einer Zeile unterzubringen – das muss man erst mal schaffen. Wenn man masochistisch veranlagt ist, um noch einen Begriff aus der Psychopathologie anzubringen, geht das vielleicht an. Dass eine billig zu habende SPD schon wieder mit der CDU ins Bett steigt, kann man sich auch mit noch so viel Alkohol nicht schön saufen, das ist so erregend wie Herpes. Wär doch 'ne tolle Zeile für *Bild*: »Deutschland hat wieder Lust auf Herpes«.

<https://www.jungewelt.de/artikel/328304.lustobjekt-des-tages-groko.html>